7-8/2023

Mitteilungen
der Ingenieurkammer
Sachsen-Anhalt

Ingenieurkammer
SACHSEN-ANHALT

Tag der Ingenieure Sachsen-Anhalt 2023

Wie soziale und technische Innovationen unseren Arbeitsalltag verändern und neue Maßstäbe im gesellschaftspolitischen Dialog setzen

Inspiration und Reflexion bot der Tag der Ingenieure Sachsen-Anhalt 2023 am 7. Juli Ingenieurinnen und Ingenieuren sowie bundesweiten Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Unter dem Motto „Gesellschaft 4.0 – Lebens- und Arbeitswelten der Zukunft“ begaben sich im Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF in Magdeburg die Gäste auf eine Reise in die Welt des Ingenieurberufs von morgen.

VermAss. Dipl.-Ing. Jörg Herrmann, Präsident der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, eröffnete die Veranstaltung und hob in seiner Begrüßungsrede die Bedeutung des Berufsstandes der Ingenieurinnen und Ingenieure im digitalen Zeitalter und in Zeiten gesellschaftlichen Umbruchs hervor. Seine Worte verdeutlichten auch, dass die Phasen der gesellschaftlichen und industriellen Entwicklung ein Spiegelbild des menschlichen Fortschritts und des Verlangens nach stetiger Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen seien.

Digitalisierung, Vernetzung und technologische Innovation waren Themen der Plenarveranstaltung

Den Anfang machte am Vormittag Staatssekretär Sven Haller aus dem Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-An-halt. In seinem Statement informierte er die Gäste über aktuelle Themen des digitalen Planens und Bauens in Sachsen-Anhalt. Denn für regionale Ingenieurbüros sei die Anpassung an digitale Prozesse vor allem eine Chance, um künftigen Anforderungen und Kriterien weiterhin auf Augenhöhe zu

begegnen. Jedoch sind die Hürden für viele kleinere Ingenieurbüros derzeit immer noch zu hoch. So erfordere beispielsweise die Einführung von BIM Investitionen in BIM-Software, Hardware, Schulungen und IT-Infrastruktur. Insbesondere kleinere Ingenieurbüros könnten Schwierigkeiten haben, diese Kosten zu tragen. Demnach sei es wichtig, Finanzierungsmöglichkeiten und Unterstützung für regionale Unternehmen bereitzustellen, um die Einführung von BIM und damit technologischen Fortschritt im Planen und Bauen zu erleichtern und letztendlich einen gerechten Zugang zu gewährleisten, so Kammerpräsident Herrmann.

Wie dieser Fortschritt in der Region in Zukunft aussehen kann, das zeigte Dr.-Ing. Jürgen Ude, Staatssekretär Staatskanzlei Sachsen-Anhalt, Stabsstelle für Großinvestitionen, Strukturwandel, beispielhaft in seinem Statement. So gab er unter anderem einen kurzen Einblick in geplante Großansiedlungen und künftige Entwicklungen von High-Tech-Parks in Sachsen-Anhalt. Hauptaugenmerk lag dabei auf relevanten Faktoren bei der Standortauswahl. So seien unter anderem Strom- und Energiepreise bei der Auswahl nicht zu unterschätzen, insbesondere, wenn es um die Ansiedlung von energieintensiven Industrien bzw. Unternehmen gehe. Das zeige sich derzeit vor allem in der Energieversorgung mit Grünstrom für die geplante Ansiedlung des Chip-Herstellers Intel.

Zurück zum digitalen Planen und Bauen führte Vorstandsmitglied der Bundesingenieurkammer sowie des BIM-Clusters Deutschland Dipl.-Ing. (FH) Wilhelmina Katzschmann die Teilnehmenden mit ihrem

Statement zur Implementierung der BIM-Methodik bis an die Basis. Denn auch die Baubranche befinde sich zunehmend in einem digitalen Wandel. Die BIM-Methodik und BIM-Kompetenzen zu fördern, Austausch und Kommunikation zu digitalen Themen intensivieren und damit die Digitalisierung voranbringen – das sei vor allem das Ziel der BIM-Cluster in den einzelnen Bundesländern und damit auch in Sachsen-Anhalt. Um dieses Ziel künftig noch schneller zu erreichen, seien vor allem die Auftraggeber gefragt. Denn externe Anforderungen fungieren vielfach als Treiber von BIM. „Wird BIM von öffentlichen Auftraggebern aktiv gefordert, dann stellen sich zunehmend auch Ingenieurbüros darauf ein. Denn es zeigt sich, wenn Auftraggeber den Einsatz von BIM erwarten, wird deutlich häufiger mit BIM gearbeitet als in Büros, deren Auftraggeber die Nutzung von BIM nicht explizit wünschen.“, so Katzschmann.

Ein weiterer Höhepunkt der Plenarveranstaltung war die mit Spannung erwartete Keynote von Prof. Dr. Julia Arlinghaus, Leiterin des Fraunhofer-Instituts für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF am Standort Magdeburg. In ihrem engagierten Beitrag zum Paradigmenwechsel in der Wertschöpfung: „Einfluss auf die Lebens- und Arbeitswelten der Zukunft“ machte sie deutlich, dass der Transformationsprozess nachhaltige Innovationen und Energien als zentralen Hebel der Wertschöpfung, zunehmende Systemkomplexität und Vernetzung in und zwischen Branchen sowie einen effizienten und koordinierten Einsatz aller erforderlichen Ressourcen erfordert.

Fraunhofer IFF

Lebens- und Arbeitswelten der Zukunft aktiv erleben

So lautete am Tag der Ingenieure Sachsen-Anhalt das Motto für das Rahmenprogramm. In der Mittagspause hatten die Gäste bereits die Möglichkeit, das Technikum im Fraunhofer IFF vor Ort zu besichtigen. Die Vielfalt der Exponate zeigte auf anschauliche Weise aktuelle Forschungsschwerpunkt im Fraunhofer IFF, vor allem in den Bereichen Fertigungsmesstechnik und digitale Assistenzsysteme. Darüber hinaus bekamen die Gäste Einblicke in die Robotertechnik, speziell in die Flugzeugmontage mittels kollaborierender Roboter sowie in die sichere Arbeitsraumüberwachung. Auch der gemeinsame Austausch und die Möglichkeit des Netzwerkens kamen nicht zu kurz.

Am Nachmittag verlagerte sich die Veranstaltung in die Elbfabrik am Wissenschaftshafen. Denn das Fraunhofer-Institut verfügt am Standort Magdeburg neben dem Technikum über ein weiteres exzellentes Demonstrationslabor, den Elbedome. Er gehört weltweit zu den größten Mixed-Reality-Laboren. In seinen Räumlichkeiten erlebten die Teilnehmenden, wie reale und virtuelle Welten verschmelzen und erhielten einen einmaligen Einblick in Industrie und Gesellschaft von morgen.

Doch wie genau funktioniert nun die tägliche Arbeit mit BIM in einem Ingenieurbüro und das vor allem erfolgreich? Spannende Einblicke hierzu präsentierte das Ingenieurbüro IBL GmbH bei einer Besichtigung durch seine Räumlichkeiten mit Blick auf den Wissenschaftshafen. Die Geschäftsführer Dipl.-Ing. (FH) Constantin Jahn, Dipl.-Ing. Architekt Daniel Lambrecht und M.Eng. Florian Kranz führten die Gäste durch das Büro. Schwerpunkt der Führung lag vor allem auf BIM in der Industrie- und Generalplanung. „Anfangs war die digitale Neuausrichtung in unserem Büro natürlich für viele unserer Mitarbeitenden eine Umstellung. Unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen und Ideen prallten aufeinander. Dennoch bedeutet Digitalisierung nicht, dass eine Generation die andere abhängt.

Wir werden uns in Zukunft auf die Arbeit mit unterschiedlichen Digitalisierungsgraden einstellen müssen, um für öffentliche Auftraggeber weiterhin attraktiv zu bleiben. Dazu gehört eben auch die eigene Berufstätigkeit entsprechend weiterzuentwickeln. Zeitgleich erwarten wir von den öffentlichen Auftraggebern unter anderem ein stärkeres Bekenntnis zum openBIM-Ansatz. Besonders technische und rechtliche Schnittstellen müssen hier klarer definiert werden. Dann sind künftig auch grundlegende Veränderungen im Planen und Bauen realistisch.", sagt Constantin Jahn, Vorstandsmitglied der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt.

Fachvorträge rund um BIM

Mit interessanten Foren zu Themen wie „Entwicklungen und Perspektiven zu Energieeffizienz, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und BIM" der beiden Kammervertreter Dipl.-Ing. (FH) Thomas Rochel, Sachverständigen- und Ingenieurbüro Dipl.-Ing. (FH) Thomas Rochel und Prof. Dipl.-Ing. Clemens Westermann, Westermann Gebäudetechnik sowie „BIM im Straßenbau", gehalten von Präsident Dr.-Ing. Stefan Hörold, M.Eng. Paul-Florian Schlicht sowie Regionalbereichsleiter Oliver Grafe, Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt, fand der Ingenieurtag seinen gebührenden Abschluss. Das Fazit: BIM bietet besonders für eine lückenlose Dokumentation von Bau- und Planungsprozessen eine Chance, sei es in der ganzheitlichen Betrachtung der Lebenszyklen eines Gebäudes bzw. Baustoffs oder in der Straßenplanung. Die Diskussionsrunden in den Foren, aber auch die Gespräche am gesamten Tag der Ingenieure Sachsen-Anhalt, machten deutlich: Ingenieurinnen und Ingenieure sind nicht nur technische Problemlöser, sondern auch die treibende Kraft hinter dem Fortschritt und der Entwicklung unserer Gesellschaft.

Kammerpräsident Jörg Herrmann: „Kreativität und Innovationskraft sind wesentliche Bestandteile, um die Fortentwicklung des Berufsstandes der Ingenieurinnen und Ingenieure weiter voranzutreiben. Hierbei eröffnet uns auch die Digitalisierung und Gesellschaft 4.0 Chancen, Effizienz zu steigern, die Lebensqualität zu verbessern und neue Geschäftsfelder zu erschließen. Diese Chancen sollten wir gemeinsam nutzen. Doch es ist auch wichtig, stets die sozialen Auswirkungen im Blick zu behalten. Wir müssen sicherstellen, dass niemand von den technologischen Entwicklungen abgehängt wird. Wir müssen den digitalen Graben überwinden und den Zugang zu neuen Technologien und den daraus resultierenden Vorteilen sicherstellen." Hierbei kann die Ingenieurkammer und die Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt hilfreicher Ansprechpartner sein. So unterstützt die Kammer ihre Mitglieder beispielsweise durch Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote oder regelmäßigen fachlichen Austausch. Auch das BIM-Cluster-Sachsen-Anhalt bietet eine ideale Netzwerkplattform, um zukunftsweisende Themen des Ingenieurwesens zu diskutieren.

Der Tag der Ingenieure Sachsen-Anhalt

Die Netzwerkveranstaltung hat sich in Sachsen-Anhalt inzwischen zu einer festen Tradition entwickelt, die ihren Teilnehmenden neben einem interessanten und abwechslungsreichen Programm eine exzellente Plattform für konstruktive Gespräche mit Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft bietet.

Auch in diesem Jahr setzte die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt zusammen mit den Ingenieurverbänden, -vereinen und -vereinigungen diese Veranstaltung mit dem gemeinsamen Anliegen fort: die Mitgliedernähe zu intensivieren und die öffentliche Wahrnehmung des Ingenieurberufes in der Gesellschaft zu stärken.

Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF Magdeburg durchgeführt.

Alina Bülter

Fotos: Viktoria Kühne

TRAIN.ING Sachsen-Anhalt

Traineeprogramm für junge Ingenieurinnen und Ingenieure startet im September 2023

Ob Ingenieurbüro, Unternehmen oder Verwaltung – wer qualifiziertes, motiviertes Personal gefunden hat, darf sich glücklich schätzen. Wer Nachwuchskräfte auch langfristig im Unternehmen halten will, der sollte vor allem mit attraktiven Weiterbildungsangeboten punkten. Denn neben dem Wissen aus dem Ingenieurstudium erfordern das Planen, Bauen und Betreiben von Bauwerken und Liegenschaften vielfältige Kompetenzen, die in der Regel nur über eine qualifizierte Weiterbildung und langjährige Erfahrung erworben werden.

Mit TRAIN.ING Sachsen-Anhalt hat die Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt GmbH gemeinsam mit der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und EIPOS Europäisches Institut für postgraduale Bildung GmbH ein berufsbegleitendes Traineeprogramm für junge Ingenieurinnen und Ingenieure entwickelt. **Start des Programms ist am 11. September 2023**. TRAIN.ING Sachsen-Anhalt wurde in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Mittelstand 4.0 Planen und Bauen entwickelt und setzt sich aus insgesamt drei Trainings-Komplexen zusammen. Der inhaltliche Schwerpunkt des Traineeprogramms ist die „Digitalisierung im Bauwesen". Demzufolge besitzen die Dozentinnen und Dozenten aus Hochschule, Verwaltung und Berufspraxis der Bau- und Immobilienbranche nicht nur ausgeprägte Erfahrung in Digitalisierungs- und Veränderungsprozessen, sondern sind gleichzeitig auch BIM-Kompetenzträger.

Generell richtet sich das Programm an Ingenieurinnen und Ingenieure, die bereits im Beruf stehen und erste praktische Erfahrungen gesammelt haben. Diese in Sachsen-Anhalt bislang einzige derartige Weiterbildung soll die Jungingenieurinnen und -ingenieure auf anspruchsvolle Herausforderungen des Berufsalltags vorbereiten. **Alle weiteren Informationen zu den Inhalten und der Anmeldung finden Sie auf der Website der Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt.**

Foto: Fotolia/goodluz

Investieren Sie nachhaltig in die Zukunft Ihres Unternehmens!
Das Traineeprogramm für junge Ingenieurinnen und Ingenieure in Sachsen-Anhalt
Jetzt vormerken!
» Start: 11.09.2023

Ihre Ansprechpartnerin:
Vanessa Weiss, M.A.
Fort- und Weiterbildung
E-Mail: weiss@ing-net.de
Telefon: 0391/62889-90

Seminartipp des Monats

Ingenieurforum Tragwerksplanung

Bundesvereinigung der Prüfingenieure für Bautechnik e. V.

Ingenieurakademie SACHSEN-ANHALT

Termin: 21.09.2023, 9:00 – 17:00 Uhr
Ort: Halle (Saale) **Form:** Präsenz
Anmeldeschluss: 01.09.2023
Fortbildungspunkte: 8
Kammermitglied: 80 Euro zzgl. MwSt.
Andere: 110 Euro zzgl. MwSt.

Das Ingenieurforum Tragwerksplanung hat sich in den zurückliegenden Jahren zu einem wichtigen und interessanten Weiterbildungsforum für Ingenieure entwickelt. Mit dem Ingenieurforum wollen die Veranstalter aktuelle Themen der Tragwerksplanung aufgreifen und zur Diskussion stellen.

Folgende Fachvorträge sind geplant:

- Vergleich der Einwirkungen aus Erdbeben in deutschen Erdbebengebieten mit Hochrisikogebieten wie Türkei/Japan | *Prof. Dr.-Ing. Torsten Laufs, Hochschule Mittweida*
- Konstruktiver Brandschutz in historischen Gebäuden – Möglichkeiten der Nachweisführung | *Dr.-Ing. Peter Nause, IBB GmbH Ingenieurbüro für Brandschutz von Bauarten*
- Holz-Beton-Verbund-Decken in Neubau und Sanierung | *Prof. Dr.-Ing. Klaus Holschemacher, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig*
- Nagelplattenkonstruktionen – Produktnormen, Besonderheiten der Montage, Bemessung, Detailausbildungen und Aussteifung | *Dipl.-Ing. Jochen Scherer, MiTek Industries GmbH, Köln*

Die Anmeldung erfolgt über die Website der Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt:
www.ingak-st.de

Bundespreisverleihung Junior.ING 2022/23

Schülerinnen und Schüler aus Sachsen-Anhalt belegen auf Bundesebene jeweils den 5. Platz

Mit Spannung erwartet: Am 16. Juni 2023 wurden die Preisträgerinnen und Preisträger des Schülerwettbewerbs Junior.ING bei der feierlichen Verleihung im Deutschen Technikmuseum Berlin bekanntgegeben. Das diesjährige Motto des Wettbewerbs der Ingenieurkammern lautete: „Brücken schlagen".

Aufgabe war es, eine Fuß- oder Radwegbrücke zu entwerfen und mit einfachen Materialien zu bauen. Die Gestaltung der Modelle verlangte den bundesweit rund 4.500 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern Fantasie und technisches Wissen ab. So musste die Konstruktion ein Gewicht von mindestens 500 g in der Mitte der Brücke tragen können.

Dabei investierten die Teams mehr als 40.000 Stunden in die Projektarbeit. Die ersten Preise beider Alterskategorien in der Spitzendisziplin des Ingenieurbaus, dem Brückenbau, gehen 2023 nach Nordrhein-Westfalen. Die Landessiegerinnen und -sieger aus Sachsen-Anhalt belegten jeweils den fünften Platz.

1. Platz in der Alterskategorie I (bis Klasse 8):
Hendrik Dresen, Linus Dresen und Christian Bode für die Brücke „Ruhrpott-Piña", Schule: Freiherr-vom-Stein-Gymnasium, Oberhausen (Nordrhein-Westfalen)

1. Platz in der Alterskategorie II (ab Klasse 9):
Alicia Jakschik, Leon Jason Backhaus und Leonie Marie Nielsen für die Brücke „Omurga", Schule: Gesamtschule Horst, Gelsenkirchen (Nordrhein-Westfalen)

Klara Geywitz, Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen: „Wer Brücken schlagen will, muss Brücken bauen können. Die Schülerinnen und Schüler haben in diesem anspruchsvollen Wettbewerb bewiesen, dass sie diese Kunst meisterlich beherrschen. Sie haben tragfähige Modelle für eine nachhaltige Mobilität entwickelt und mit ihren Brücken für Fußgänger und Radfahrer Impulse für einen klimafreundlichen Ingenieurbau gegeben. Der Wettbewerb hat einmal mehr deutlich gemacht, wie viel Kreativität, Forschergeist und handwerkliche Präzision in den Schülerinnen und Schülern steckt. Ein gutes Zeichen für die Baubranche, die solchen engagierten und kreativen Nachwuchs braucht."

Ausgewählt wurden die Preisträgerinnen und Preisträger von einer fünfköpfigen Fachjury unter dem Vorsitz von Prof. Dr.-Ing. Helmut Schmeitzner, Vorstandsmitglied der Bundesingenieurkammer. Und der Juryvorsitzende zeigt sich vom Engagement aller Beteiligten begeistert: „Der Schülerwettbewerb ‚Junior. ING' beweist erneut, wie groß das Potential für hervorragende planende und ausführende Bauingenieure der nächsten Generation in Deutschland ist. Im Bundesentscheid werden die ‚Sieger der Sieger' aus den Landeswettbewerben ausgezeichnet. Sie stehen stellvertretend für all die vielen Schüler – und die sie unterstützenden Lehrer –, die über Monate hinweg zusätzlich zum normalen Schulbetrieb ein großes Maß an Engagement, Fleiß und Teamgeist an den Tag gelegt haben, um ihre ganz persönliche Vision vom Brückenschlagen umzusetzen."

Die Deutsche Bahn vergab auch 2023 wieder den Sonderpreis für besonders innovative Teams. Ellen Petersson, Leiterin Lean Exzellenz Deutsche Bahn AG, unterstreicht die Bedeutung des Wettbewerbs für das Ingenieurwesen: „Dieser Wettbewerb ist nicht nur ein Schaufenster für die Ideen und Kreativität der Schülerinnen und Schüler. Er bietet den Nachwuchsingenieur:innen von morgen auch die Chance, ihre Leidenschaft für Technik und Gestaltung zu entfalten. Der Bedarf an qualifizierten Ingenieur:innen ist groß und wird in unserer Gesellschaft wachsen – diese jungen Talente sind die Schlüsselakteure, die die Herausforderungen der Zukunft meistern werden."

Die beiden ersten Plätze waren mit jeweils 500 Euro dotiert. Die Sonderpreise der Deutschen Bahn waren jeweils mit 300 Euro dotiert und gingen in diesem Jahr nach Hamburg und Brandenburg. Die drei bestplatzierten Modelle jeder Alterskategorie sind bis Jahresende im Science Center Spectrum des Deutschen Technikmuseums zu sehen.

Der Bundeswettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen und wird von der Kultusministerkonferenz in der Liste der empfehlenswerten Schülerwettbewerbe geführt.

Über den Wettbewerb

Zugelassen sind Einzel- und Gruppenarbeiten von Schülerinnen und Schülern allgemein- und berufsbildender Schulen. Ausgeschrieben ist der Wettbewerb in zwei Alterskategorien: Kategorie I bis Klasse 8 sowie Kategorie II ab Klasse 9. In einem ersten Schritt loben die teilnehmenden Ingenieurkammern den Wettbewerb für ihr Bundesland aus. Die Siegerinnen und Sieger des Landeswettbewerbs nehmen dann am Bundesentscheid teil.

Mit durchschnittlich 5.000 Teilnehmenden gehört der Schülerwettbewerb zu einem der größten deutschlandweit. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler auf spielerische Art und Weise für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern. Die Wettbewerbsthemen wechseln jährlich und zeigen so die Vielseitigkeit des Bauingenieurberufs. Auf diesem Weg werben die Kammern für das Ingenieurwesen, um damit langfristig dem Fachkräftemangel in den technischen Berufen entgegenzuwirken. Alle Informationen rund um den Wettbewerb finden Sie unter: **www.bingk.de/presse/** und **www.bingk.de**

Bundesingenieurkammer

Foto: Torsten George/BIngK

Ihr Engagement für den Schutz und Erhalt unserer Wälder

Pflanzaktion der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

Ganz unter dem Motto „Wir packen gemeinsam an“ ruft Kammerpräsident Jörg Herrmann alle Mitglieder, Partner und Freunde auf, sich am **Donnerstag, den 09. November 2023** an der Pflanzaktion der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt zu beteiligen, um so ein starkes Zeichen für den Schutz und Erhalt unserer Wälder zu setzen.

Nachhaltigkeit braucht Ingenieurwesen

„Verantwortung für das Gemeinwesen zu tragen gehört zu einer der Hauptaufgaben des Ingenieurberufs. Aus diesem Grund haben wir uns als Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt dazu entschieden, uns künftig stärker für die Zukunft des Waldes in der Region zu engagieren. Denn auch der sachsen-anhaltische Wald hat besonders in den letzten drei Jahren unter Stürmen, Trockenheit und der Massenvermehrung des Borkenkäfers gelitten. Diese Entwicklung wird auch unter unseren Mitgliedern verstärkt diskutiert.“, sagt Präsident Herrmann. Darüber hinaus freue es ihn sehr, dass mit dem Internationalen Tag des Ingenieurwesens am 4. März jährlich auf die Leistungen von Ingenieurinnen und Ingenieuren in Bezug auf die Nachhaltigkeit unser aller Lebenswelt aufmerksam gemacht werde.

Pflanzaktion der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

Gemeinsam mit dem Landesverband Sachsen-Anhalt der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V.

Wann: Donnerstag, den 09. November 2023, 10:30 – 13:00 Uhr
Wo: Hohes Holz, 39387 Oschersleben (Treffpunkt wird zwei Wochen vor der Bepflanzung bekanntgegeben)
Wer: Mitglieder der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, Partner und Freunde

Wie kann gespendet werden?
Bitte verwenden Sie für den Spendeneingang das folgende Konto:
Sparkasse Magdeburg
BIC: NOLADE21MGD
IBAN: DE70 8105 3272 0032 1508 75
Verwendungszweck: IKST Spende Naturschutzprojekt – Hohen Holz, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.

Im Anschluss wird Ihnen von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. ein Spendenbeleg ausgestellt. Ihre Baumspende dient ausschließlich der Pflanzaktion der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, an der Sie als Spender selbstverständlich persönlich teilnehmen können. Bei Fragen steht Ihnen Alina Bülter, Mitarbeiterin für Marketing & Kommunikation, per E-Mail (buelter@ing-net.de) oder Telefon (0391/62889-50) gerne zur Verfügung.

Foto: Adobe Stock/Charlie's

Netzwerken auf dem Treffen der Wirtschaft

Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt lädt auf die Mückenwies'n ein

„O'zapft is!“ heißt es am 21. September, ab 17:00 Uhr wieder für Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung. Der Tradition folgend laden die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, die Handwerkskammer Magdeburg und die Industrie- und Handelskammer Magdeburg zum Treffen der Wirtschaft auf die „Mückenwies'n“ in Magdeburg ein. Dem gemeinsamen „Fass-Anstechen“ der Vertreterinnen und Vertreter aller Veranstalter folgt ein ausgelassener Abend mit der Wiesnfestband D'Moosner. Schon seit Jahren sind sie fester Bestandteil der Mückenwies'n und lassen die Gäste mit ihrem Mix aus volkstümlichem Schlager, Pop und Partyhits auf den Bänken und Tischen tanzen. Selbst ACDCs Kulthits bleiben da nicht außen vor.

Wo, wenn nicht auf dem Treffen der Wirtschaft, können Sie so entspannt mit zahlreichen Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik ins Gespräch kommen?

Für Mitglieder der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt ist der Eintritt kostenfrei. Bitte melden Sie sich bis zum 18. September 2023 für die Veranstaltung an. Alle Infos zur Anmeldung finden Sie auf unserer Website unter der Rubrik „Kammer aktuell“, „Treffen der Wirtschaft“.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Foto: Viktoria Kühne

BIM-Cluster Sachsen-Anhalt startet wieder durch

Netzwerkplattform bekommt mit dem Relaunch der Internetseite ein neues Gesicht

Die Webseite des BIM-Cluster Sachsen-Anhalt ist seit vielen Jahren Informations- und Kommunikationsmedium für die Mitglieder, die sich im BIM-Cluster engagieren und sich damit beim Etablieren des Themas BIM in Sachsen-Anhalt eingesetzt und für die Digitalisierung in der Baubranche im Land eingetreten sind. **Am 07. Juli 2023 ist die neue Internet-Plattform des BIM-Cluster Sachsen-Anhalt online gegangen!**

In den letzten Jahren ist BIM noch viel breiter und vielfältiger geworden. Praktische Erfahrungen warfen eine Menge Fragen auf, die es zu beantworten galt. Zentraler Aspekt ist das gemeinsame Agieren aller an der Wertschöpfungskette Bau Beteiligten. Kommunizieren und Netzwerken ist bei der Umsetzung der Arbeitsmethode BIM unumgänglich.

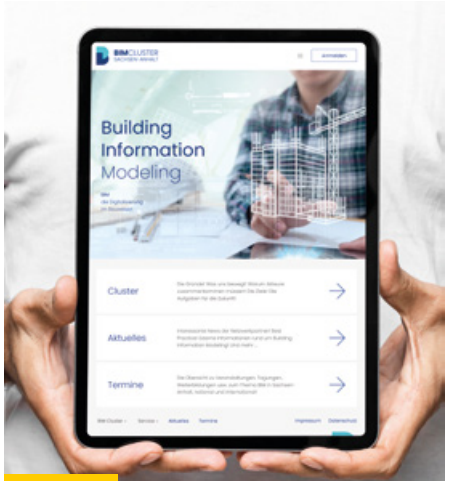
Das Netzwerk BIM-Cluster Sachsen-Anhalt verfolgt neben der Unterstützung der Implementierung der Planungs- und Arbeitsmethode BIM in Sachsen-Anhalt insbesondere das Ziel, die damit verbundenen Herausforderungen an die planenden Bereiche in der Wertschöpfungskette Bau – also an Architekten und Ingenieure – aufzuzeigen, zu definieren, diese für den bevorstehenden Paradigmenwechsel hin zum „digitalen Bauen" zu sensibilisieren und konkrete Maßnahmen für diese Unternehmen abzuleiten. Grundlage dafür ist das Miteinander, sind Zusammenarbeit, Offenheit und Transparenz.

Mit dem Projekt „Weiterentwicklung des BIM-Clusters Sachsen-Anhalt" wird die Plattform BIM-Cluster Sachsen-Anhalt auf ein neues Niveau gehoben. Bringen auch Sie sich auch dort ein! Nutzen Sie das Netzwerk! Profitieren Sie von den aktuellen Informationen und dem Austausch von BIM-Interessierten in Sachsen-Anhalt!

Sie erreichen die neue Internet-Plattform unter: **www.bim-cluster-sachsen-anhalt.de**

Fragen dazu beantwortet Dipl.-Ing. (FH) Steffen Lesche, Telefon: 0391/6288940, E-Mail: lesche@ing-net.de

BIM-Cluster Sachsen-Anhalt



mockup: freepik.com

Leitfaden XPlanung herausgegeben

Das Land Sachsen-Anhalt führt den Datenstandard XPlanung mit dem verlustfreien Datenaustauschformat XPlanGML in der Bauleitplanung ein. Dazu hat jetzt das Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt (MID) einen Leitfaden herausgegeben.

Der Datenstandard XPlanung mit dem verlustfreien Datenaustauschformat XPlanGML ermöglicht einen schnelleren, weil digitalen, und standardisierten Datentransfer auch auf nationaler Ebene. Mit dem Leitfaden XPlanung liegen wichtige Informationen für die Erfassung digitaler Bauleitpläne und anderer raumbezogener Planwerke vor. Der Leitfaden wurde mit wissenschaftlicher Expertise professionell moderiert und mit kommunalen Spitzenverbänden sowie besonders interessierten Kommunen erarbeitet, die bereits über XPlanung-Erfahrung verfügen. Analoge Bauleitpläne gehören zunehmend der Vergangenheit an. Möglichst vollvektoriell erfasste Bauleitpläne zeigen die gewünschten Informationen schnell und umfassend an, ohne eine mühsame Datensuche an anderen Stellen. Der digitale Blick über kommunale Grenzen wird erleichtert.

Künftig werden in Sachsen-Anhalt medienbruchfreie Verfahren auch in der Bauleitplanung Analyse-, Entscheidungs- und Planungsprozesse weiter beschleunigen. Die Umsetzung der Vorhaben wird effizienter. XPlanung trägt damit zu gleichwertigen Lebensverhältnissen bei. Der Leitfaden XPlanung stellt das Konzept dar und soll durch weitere Ideen und Anregungen noch weiter entwickelt und verbreitet werden.

Alle Informationen und den Leitfaden selbst finden Sie im Bereich „News" auf unserer Homepage: **www.ing-net.de.**

Impressum

Herausgeber: Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Hegelstraße 23, 39104 Magdeburg
Tel.: 0391/62889-0, Fax: -99
E-Mail: info@ing-net.de
Internet: www.ing-net.de

Geschäftsführerin: Dipl.-Ing.-Ök. Susanne Rabe

Redaktion: Alina Bülter, M.A.

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers dar. Die Beilage ist Bestandteil des DIB.

Bekanntmachungen

Mit Beschluss der 5. Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt vom 11.11.2016 ist das offizielle Veröffentlichungsorgan der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt die Website **www.ing-net.de**. Alle offiziellen Bekanntmachungen sind auf der Startseite unter dem Menüpunkt „Bekanntmachungen" zu finden.

Landesfachstelle für Barrierefreiheit berät kostenfrei zum barrierefreien Bauen

Seit 2021 beraten die Architektinnen und Sachverständigen für Barrierefreiheit, Dipl.-Ing. Hilke Groenewold und Dipl.-Ing. Kerstin Rolf, zur Barrierefreiheit im Hochbau, Außenraum und Verkehrsraum. Zu ihren Leistungen gehören Beratungen zu Planungsunterlagen – auch unter Berücksichtigung weitergehender Anforderungen wie im Bestand, im denkmalgeschützten Bereich und aus dem Brandschutz – und Vor-Ort-Begehungen. Öffentliche Stellen und von ihnen beauftragte Planungsbüros sind die Haupt-Zielgruppe des kostenfreien Angebots der Landesfachstelle für Barrierefreiheit.

Die Landesfachstelle für Barrierefreiheit Sachsen-Anhalt ist eine sachverständige Stelle, die Fachwissen zur Umsetzung von Barrierefreiheit bietet. Sie wurde 2019 bei der Unfallkasse Sachsen-Anhalt eingerichtet. Ihre Leistungen werden vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt finanziert. Die Landesfachstelle ist weder eine genehmigende noch eine zustimmungspflichtige Behörde. Sie muss also im Rahmen von Planungen und Realisierungen nicht beteiligt werden. Für die Anfragenden entsteht dadurch der Vorteil, dass sie eine fundierte Beratung erhalten, die unabhängig von Weisungen anderer Beteiligter ist. Eine Beratung wird daher auch gern in Anspruch genommen.

Alle Leistungen – zu denen im Einzelfall auch schriftliche Stellungnahmen gehören können – erfolgen und entstehen auf der Grundlage:

- gesetzlicher Anforderungen,
- des Stands der Technik,
- wissenschaftlicher Erkenntnisse und
- aktueller Empfehlungen von Verbänden von Menschen mit Behinderungen.

Aus ihrer Beratungspraxis kennen die erfahrenen Architektinnen die Planungsinhalte, die ein hohes Potential an Planungsfehlern besitzen und daher immer wieder Beratungsgegenstand sind. Im Hochbau handelt es sich dabei zum Beispiel um Bewegungsflächen, Treppen und Türen. Im Verkehrsraum sind sehr oft die Überquerungsstellen ein Beispiel für Fehlplanungen. Zukünftig ist geplant, in regelmäßigen Abständen über wiederkehrend nachgefragte Themen und Problematiken in Sachsen-Anhalt im Regionalteil des DIB zu berichten. Frau Groenewold und Frau Rolf werden die typischen Fehlerquellen benennen und mögliche Lösungsansätze aufzeigen, wie Planungsfehler in Bezug auf Barrierefreiheit vermieden werden können.

Haben Sie Fragen zur baulichen Barrierefreiheit im Zusammenhang mit Planungen oder Baumaßnahmen im Hochbau, Stadtraum oder Verkehrsraum oder benötigen Sie eine fachkundige Beratung im Zuge solcher Planungen? Dann können Sie sich gerne an die Landesfachstelle für Barrierefreiheit Sachsen-Anhalt wenden. Regelmäßig bietet die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit mit

Foto mockup: freepik.com

Auf der Webseite der Landesfachstelle für Barrierefreiheit gibt es wertvolle Informationen zur Umsetzung der Anforderungen an die Barrierefreiheit

der Landesfachstelle für Barrierefreiheit auch Fortbildungen an. Umfangreiche Informationen sowohl zu baulicher wie auch zu digitaler Barrierefreiheit finden Sie auf der Webseite der Landesfachstelle für Barrierefreiheit. Direktlink zum Baubereich: **www.lf-barrierefreiheit-st.de/bauen**

Kontakt:
Hilke Groenewold, Referentin öffentlicher Raum und barrierefreie Mobilität
E-Mail: hilke.groenewold@ukst.de
Tel.: 0 39 23/751-176
Kerstin Rolf, Referentin Hochbau
E-Mail: kerstin-rolf@ukst.de
Tel.: 0 39 23/751-174

Asbest auf Baustelle: Wie gefährlich ist der Baustoff wirklich?

In Deutschland ist die Herstellung und Verwendung von Asbest und asbesthaltigen Produkten seit 1993 verboten. Dennoch muss nach wie vor damit gerechnet werden, dass sich Altlasten in älteren Bestandsgebäuden befinden. Neben Holzschutzmitteln und Bioziden sind Polychlorierte Biphenyle (PCB), Pentachlorphenol (PCP), Lindan, DDT3 und Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) sowie alte künstliche Mineralfasern (KMF) und Asbest die zu erwartenden Problemstoffe im Bestandsbau.

Insbesondere der Baustoff „Asbest“ stand in der letzten Zeit häufig im Fokus. Der Umgang mit den typischen asbesthaltigen Produktgruppen sowie das Vorhandensein von Asbest in Baumaterialien wie Dach- und Fassadenplatten oder auch Brandschutzisolierungen scheint weitgehend geregelt. Weniger bekannt dagegen ist die Verwendung von Asbest in Bodenbelägen, Putzen, Spachtelmassen, Fliesenklebern und bauchemischen Produkten. Asbest ist allerdings nicht grundlos ein Baustoff, der heutzutage mit einem Verwendungsverbot belegt ist. Er wird als stark gesundheitsgefährdend eingestuft, zeitgleich lediglich zögerlich aus und von Bestandsgebäuden entfernt. Auf vielen Baustellen wird Asbest teils vollständig ignoriert.

Asbest als Baustoff
Asbest zählt zu den besonders gefährlichen krebserzeugenden Gefahrstoffen der Kategorie 1A gemäß der CLP-Verordnung. Unabhängig von der Konzentration in der

Luft setzen sich Asbestfasern aufgrund ihrer Struktur in der Lunge fest. Daraus können Krankheiten wie Lungenkrebs, Kehlkopfkrebs oder ein Mesotheliom des Rippen- oder Bauchfells entstehen und nach einer langen Latenzzeit zum Tod führen. Die Industrie und der Gesetzgeber haben lange gebraucht, um zu erkennen, dass ein „kontrollierter Umgang" über den gesamten Lebenszyklus von Asbestprodukten nicht zu gewährleisten ist. Das führte zu einem vollständigen Verbot der Herstellung, Vermarktung und Verwendung von Asbestprodukten in Deutschland. Seit über 30 Jahren sind jährlich tausende Beschäftigte betroffen, deren Lebenserwartung sich durch Asbest erheblich verkürzt. So lautet der Appell: Es sollte ein gesellschaftlicher Anspruch sein, den Baustoff aus den Gebäuden vollständig zu eliminieren. Stattdessen verbleiben weiterhin asbesthaltige Teile bzw. Flächen am Gebäude. Dafür gibt es unterschiedliche Ursachen, sei es der hohe Kostenaufwand für umfassende Sanierungen, die Unwissenheit des Eigentümers oder eine lückenhafte Gesetzgebung. Dabei ist die Bandbreite an Asbestprodukten in Bestandsgebäuden lang: Fußböden mit Floor-Flex-Platten bzw. Vinyl-Asbest-Platten, Spachtelmassen sowie klassische Wellasbestzementplatten, um nur einige zu nennen. Im unbehandelten Zustand unterliegen die Asbestprodukte einem Alterungsprozess, der einen extremen Anstieg der möglichen Asbestexposition bzw. eine vollständige Funktionsstörung des Produktes zur Folge hat. Die Asbestexposition geht in der Regel mit der Schädigung von Gesundheit, Leib und Leben einher. Da die Asbestfasern über die Luft übertragen werden, gelangen sie über die Atemwege in den Körper. Anders als beim Eichen-Prozessionsspinner setzen die gesundheitlichen Folgen erst Jahre später ein und bleiben damit lange unbemerkt.

Es gibt jedoch auch erfreuliche Entwicklungen: So wurde im Fall des Asbestüberdeckungsverbots die positive Wirkung des Magdeburger Urteils unterstrichen. Dabei wurde richterlich festgestellt, dass insbesondere die schlichte Überdeckung, die die Gefahrenlage des Baustoffs allenfalls temporär beeinflussen kann, für den Zeitraum der Überdeckung generell verboten ist, da das Gefahrenpotenzial als solches nicht gesenkt wird. Dieses Verbot wurde und wird in vielen Sanierungsprojekten bereits umgesetzt.

30 Jahre nach dem Verwendungsverbot von Asbest stellt sich in unserer schnelllebigen Zeit nun die Frage, wie lange es dauert, bis das „Ende der Nutzungsdauer" für ein Asbestprodukt erreicht ist. Bislang bleibt die Frage, ob der Gesetzgeber einen Entschluss für ein Gebot zum Entfernen von Asbest in Bestandsgebäuden bis zum Jahr 2030 fassen wird, unbeantwortet.

Dr. L.-A. Pepke, Dessau-Roßlau

MINT-MACHEN-FESTIVAL

Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt beteiligt sich an den Aktionstagen zur Förderung des Ingenieurnachwuchses

Aus den MINT-Aktionstagen wurde das MINT-MACHEN-FESTIVAL. Am 20. und 21. Juni 2023 lud die Landeshauptstadt Magdeburg gemeinsam mit zahlreichen Partnern zum MINT-MACHEN-FESTIVAL in die Festung Mark ein. Über 1000 Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit in die bunte Welt von MINT einzutauchen.

Ziel war es, Kinder und Jugendliche für MINT-Themen zu begeistern: Mit Experimenten zum Staunen, kreativen Aktionen zum Mitmachen und vielen Möglichkeiten, die eigenen schlummernden Talente zu finden und neue Interessen zu wecken.

Über 40 Akteure waren in diesem Jahr dabei und verwandelten die Festung Mark in einen Ort, an dem geforscht, mitgemacht, gelernt und ausprobiert werden konnte. Mit dabei waren unter anderem die Hochschule Magdeburg-Stendal, die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, die Landespolizei Sachsen-Anhalt sowie Initiativen und Vereine wie das Haus der keinen Forscher oder BlitzKitz. Auch die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt war mit einem Stand vertreten und informierte die Schülerinnen und Schüler beispielsweise über den Schülerwettbewerb Junior.ING. Weiterhin konnten Interessierte ihr ingenieurtechnisches Talent unter Beweis stellen.

Im Mittelpunkt des MINT-MACHEN-FESTIVALS standen viele Workshops und kreative Angebote zum Mitmachen. Kinder und Jugendliche konnten sich unter anderem im Programmieren ausprobieren und Roboter zum Leben erwecken, Wusselmaschinen bauen oder in die Welt der Künstlichen Intelligenz hineinschnuppern. Bei der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt drehte sich alles rund um das Thema Brückenbau. Denn beim Bau einer sogenannten Leonardo-Brücke bewegten sich die Schülerinnen und Schüler selbst auf den Spuren des berühmten Künstlers und Wissenschaftlers und bauten ein standfestes Brückenmodell ganz ohne Hilfsmittel.

Die Botschaft, die hängen blieb: MINT-Themen machen Spaß, sind cool und bleiben auch in Zukunft in vielen Bereichen allgegenwärtig. Mehr Informationen zum MINT-MACHEN-FESTIVAL finden Sie unter: **www.magdeburg.de/mintmachen**

Landeshauptstadt Magdeburg

THG-Check Sachsen-Anhalt

LENA & Ingenieurakademie schulen Energieberatende

Der Perspektivenwechsel von reinen Energieeffizienzbetrachtungen hin zu den klimarelevanten Auswirkungen des unternehmerischen Handelns gewinnt immer mehr an Bedeutung. Nun wurde in Sachsen-Anhalt das fachliche Informations- und Unterstützungsangebot für Unternehmen und Multiplikatoren auf diesem Gebiet erweitert.

Mit einem eigenen THG-Check für Unternehmen wurden am 5. Juni 2023 erstmalig fünf Energieberatungseinrichtungen in der Anwendung des normenkonformen (DIN EN ISO14064-1) Instrumentenbaukastens geschult. Neben einer allgemeinen Einführung in die THG-Bilanzierung war unter anderem die Datenerfassung und Berechnung mit anschließender Bewertung der THG-Emissionen entsprechend Scope 1&2, teilweise auch Scope 3 ein Themenschwerpunkt. Abschließend folgte die Analyse sowie die Berichts- und Maßnahmenplanerstellung für einen möglichen

Foto: LENA

Reduktionspfad der THG-Emissionen. Das Schulungskonzept wurde von der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit mit der Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt entwickelt mit dem Ziel, THG-Bilanzierungen zu entwickeln, die den Fokus auf die Reduzierung des THG-Ausstoßes legen. Die Referenten des THG-Checks waren Thomas Micka und René Bertram (LENA) sowie Prof. Dipl.-Ing. Clemens Westermann (Gebäudetechnik Westermann, Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt). Die Weiterbildung ist von der Deutschen-Energie-Agentur (dena) offiziell anerkannt.

Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt
Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

Baustellenbesichtigung des Strombrückenzugs Magdeburg

Der neue Strombrückenzug in Magdeburg ist derzeit das größte Brückenbauprojekt im Osten Deutschlands. Neben dem Neubau der Pylonbrücke über die Alte Elbe und dem einhüfigen Rahmen über die Zollelbe beinhaltet das Projekt auch die Sanierung der vorhandenen Neuen Strombrücke über die Stromelbe sowie die Notinstandsetzung der denkmalgeschützten Anna-Ebert-Brücke.

Mitte Juli 2023 begutachteten Mitglieder der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt den

aktuellen Baufortschritt. Karsten Eins, Projektleiter für den Ersatzneubau des Strombrückenzuges, führte die Teilnehmenden durch die Baustelle. Neben der Begutachtung des Baufortschritts an der Pylonbrücke, erhielten die Teilnehmer unter anderem einen Einblick in die Bauarbeiten der neuen Anschlussstelle „Stadtparkstraße", das Rahmenbauwerk über die Zollelbe sowie und die neue Verkehrsanlage am Heumarkt. Anfang Mai 2023 konnte mit dem finalen Lückenschluss der neuen „Kaiser-Otto-Brücke" die sogenannte Hochzeit feierlich begangen werden. Die Freigabe des neuen Brückenzuges über die Alte Elbe und Zollelbe rückt damit immer näher.

Insgesamt sieben Schüsse und jeweils sieben Seilpaare sind seit Beginn der Bauarbeiten montiert und gespannt worden. Die letzten beiden über 50 Tonnen schweren Stahlbauteile wurden Mitte April im östlichen Bereich der Brücke eingehoben. Dabei blieb eine kleine Lücke von nicht einmal 20 Zentimetern. Diese wurde nun mit Blechen verschlossen. Der Brückenschlag ist damit vollendet, der Leitungs-, Straßen- und Gleisbau hat bereits begonnen.

Fotos: Annett Waschk

Hintergrund des Großbauprojektes

Das Großbauprojekt „Ersatzneubau Strombrückenzug" wird zu großen Teilen aus Mitteln der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Beseitigung der Hochwasserschäden 2013 finanziert. Die Anna-Ebert-Brücke hatte vom Hochwasser irreparable Schäden davongetragen und kann nur dank umfassender Notsicherung von 2016 bis 2020 noch genutzt werden.

Die Gesamtkosten der beiden neuen Brücken über die Alte Elbe und Zollelbe, einschließlich Verkehrsanlagen, liegen derzeit bei rund 190 Millionen Euro. Die Sanierung der Neuen Strombrücke ist darin nicht enthalten. Für den Bau des neuen Brückenzuges hatte der Magdeburger Stadtrat im Juni 2019 nach einem Nachprüfungsverfahren die Vergabe an die Bietergemeinschaft Hochtief, SEH und Kemna beschlossen. Erste Bauleistungen erfolgten ab Ende 2019. Der offizielle Baustart war am 24. Februar 2020. Bislang führt die Brücke lediglich über die Stromelbe, künftig soll sie das Stadtzentrum mit Brückfeld und Cracau verbinden. Die beiden Stadtteile sind derzeit über die Zollbrücke und die Anna-Ebert-Brücke zu erreichen. Ende 2023 soll der neue Strombrückenzug den beiden historischen Brücken Entlastung bieten und als zukunfts- und leistungsfähige Verkehrsanlage für alle Verkehrsarten dienen.

Alina Bülter
Mit freundlicher Unterstützung der Landeshauptstadt Magdeburg

Bekanntmachungen der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

Neue Kammermitglieder

Wir begrüßen sehr herzlich unsere neuen Ingenieurkammermitglieder des ersten Halbjahres 2023 und freuen uns auf eine gute gemeinsame Zusammenarbeit:

Dipl.-Ing. (FH) Stefan Großmann
Dipl.-Ing. Markus Jungmichel
M.Eng. Martin Keitz
Alexey Maschyka
M.Sc. Nils Kaplan
M.Sc.HM Jens Borrmann
Dipl.-Ing. (FH) Nicole Sperling
Dipl.-Ing. (FH) Matthias Werther
Dipl.-Ing.,Dipl.-Ing.(FH), M.Eng. Michael Hambrecht
Dipl.-Ing. (FH) Reinhard Fabry
B.Eng. Marius Adams
Dipl.-Ing. (FH) Sven Griebenow
M.Eng. Sarah von der Weth

Ehrenurkunden für langjährige Kammermitgliedschaft

Wir bedanken uns bei folgenden Mitgliedern, die seit dem 1. Halbjahr 2023 bereits **25 Jahre Mitglied** in der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt sind, für ihre Treue.

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Groß
Dipl.-Ing. Joachim Berger
Dipl.-Ing. (FH) Mario Seume
Ing. Norbert Schmidt
Dipl.-Ing. Christiane Müller
Dipl.-Ing. Gerald Stephan
Dipl.-Ing. (FH) Peter Lucke
Dipl.-Ing. Joachim Golsch
Dipl.-Ing. (FH) Ulrike Musche
Dipl.-Ing. (FH) Heiko Nenast
Dipl.-Ing. (FH) Uta Pesel
Dipl.-Ing. (FH) Bernd Schneeberg
Dipl.-Ing. (FH) Jörg Röhl
Dipl.-Ing. (FH) Jörg Hirsch
Dipl.-Ing. (FH) Harald Wagner
Dipl.-Ing. (FH) Margret Pfeiffer
Dipl.-Ing. (FH) Steffen Mede
Dipl.-Ing. (FH) Jens Königsbauer
Dipl.-Ing. (FH) Hans-Dieter Gohling
Dipl.-Ing. Reinhard Hoffmann
Dipl.-Ing. Falko Balzer
Dipl.-Ing. Peter Steinfurth
Dr. Rainer Berger
Dipl.-Ing. (FH) Kathrin Kresinsky
Dipl.-Ing. (FH) Ralf Klein
Dipl.-Ing. Jürgen Schmidt
Dipl.-Ing. Babette Woehlecke
Dipl.-Ing. (FH) Nicolas Hilpert
Ing. Antje Haferung
Dipl.-Ing. Axel Chill
Dipl.-Ing. Jürgen Bielas
Dipl.-Ing. (FH) Tobias Maasberg
Dipl.-Ing. Olaf König
Dipl.-Ing. Jan Poser
Dipl.-Ing. Heike Bierling
Dipl.-Ing. Andreas Rauer
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Ulrich
Dipl.-Ing. (FH) Ronald Funke

Ebenfalls danken wir folgenden Mitgliedern für **10 Jahre Mitgliedschaft** in der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt im 1. Halbjahr 2023:

Dipl.-Ing. Holger Benz
Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Ralf Adam
Dipl.-Ing. David Steinbach
Dipl.-Ing. Michael Bornmann
Dipl.-Ing. Dirk Rogalski
Dipl.-Ing. (FH) Michael Dornaus
Dipl.-Ing. Matthias Wiegel
M.Sc. Daniel Koch
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Kuhlmann
Dipl.-Ing. (FH) Frank Kaping
Dipl.-Ing. (FH) Otto Sager

Bekanntmachung über die Löschung von Listeneintragungen

Im Zeitraum vom 01.01.2023 bis 30.06.2023 sind folgende Personen aus der Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure ausgeschieden:

Dipl.-Ing. Harry Deuter
Dipl.-Ing. Hans-Ulrich Schneider
Dipl.-Ing. (FH) Hans Martin Müller
Dipl.-Ing. Bernd Ölschläger
Ing. Hans-Georg Schelenz
Ing. Josef Pöschl
Dipl.-Ing. (FH) Frank Apel
Dipl.-Ing. Thomas Hoffmann
Dipl.-Ing. Clemens Reder
Dipl.-Ing. (FH) Christina Berndt
Dipl.-Ing. Olaf Kühn
Dipl.-Ing. (FH) Waldemar-Peter Mainka
Ing. Jürgen Barby
Dipl.-Ing. (FH) Claus Fritze
Dipl.-Ing. (FH) Dagmar Ludwig
Dipl.-Ing. (FH) Martina Grimm
Dipl.-Ing. Sören Pigorsch
Ing. Michael Höricht

Im Zeitraum vom 01.01.2023 bis 30.06.2023 sind folgende Personen aus der Liste der Nachweisberechtigten für Standsicherheit ausgeschieden:

Dipl.-Ing. Harry Deuter
Dipl.-Ing. Hans-Ulrich Schneider
Dipl.-Ing. Thomas Hoffmann

Durch Verlust abhanden gekommene oder nach Erlöschen der Eintragung aus der Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure und/oder Nachweisberechtigten für Standsicherheit nicht zurückgegebene Urkunden, Stempel und Ingenieurausweise werden hiermit für ungültig erklärt.

Termine & Weiterbildungsveranstaltungen

Interne Termine

Termin	Ort	Veranstaltung
18.09.2023	Magdeburg	5. Vorstandssitzung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt
21.09.2023	Magdeburg	Treffen der Wirtschaft
09.11.2023	Oschersleben	Baumpflanzaktion der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

Ingenieurakademie SACHSEN-ANHALT

Weiterbildungsveranstaltungen der Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt GmbH und ihrer Kooperationspartner | Anmeldung und Seminarprogramm unter: www.ingak-st.de

Termin	Ort	Veranstaltung
Sachverständigenwesen		
10.10.2023	Magdeburg	**Hybrid:** ImmoWert A (8 FP)
Recht		
27.09.2023	Online	Der nächste „EU-Hammer“: Müssen Architekten- und Ingenieurleistungen jetzt immer europaweit ausgeschrieben werden? (4 FP)
10.11.2023	Online	Neues HOAI-Urteil des EuGH vom 18.01.2022 – Auswirkungen auf Planerverträge nach der HOAI 2013/2021 (4 FP)
Energie		
06.10.2023	Magdeburg	Planung von Wärmepumpensystemen im Bestand (8 FP)
08.11.2023	Magdeburg	Denk mal an Erneuerbare Energien – erneuerbare Energien im Denkmal (8 FP)
Konstruktiver Ingenieurbau		
21.09.2023	Halle (Saale)	Ingenieurforum Tragwerksplanung (8 FP)
24.10.2023	Online	Berechnung von Kranbahnträgern – Konstruktion und Bemessung nach Eurocode 3 (Stahlbauten) (4 FP)
Vermessungswesen		
28.11.2023	Magdeburg	Bilddaten für das Umweltmonitoring – Sensoren, Datenerfassung, Analyse und Entwicklungen (8 FP)
Lehrgänge		
Ab 15.09.2023	Magdeburg	Traineeprogramm: TRAIN.ING Sachsen-Anhalt
Ab 28.10.2023	Magdeburg	Fachingenieur Energie der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt
Schlüsselkompetenzen		
22.08.2023	Magdeburg	Betriebliche Kompetenzen: Team und Betriebsklima (8 FP)
17.10.2023	Online	Mitarbeitende durch Facebook, Instagram oder LinkedIn gewinnen (2 FP)
Barrierefreiheit		
05.12.2023	Magdeburg	**Hybrid:** Barrierefreies Bauen nach DIN 18040: Türen, Treppen, Aufzüge, Orientierungssysteme in Bestand und Neubau (Aufbauseminar) (8 FP)

FP = Fortbildungspunkte

www.ing-net.de > Termine

Folgen Sie uns auf:

facebook.com/Ingenieurkammer

twitter.com/iksachsenanhalt

flickr.com

youtube.com

instagram.com/ingenieurkammer_st